

Schiessen – fast geräuschlos



Georges Buchmüller, Ehrenpräsident der SG MuttENZ, versucht sich gleich selbst an der neuen Anlage. Bild: Kenneth Nars

Die Schützengesellschaft MuttENZ hat ihre Druckluftanlage in der Lachmatt modernisiert und erweitert.

Simon Tschopp

Die zwischen MuttENZ und Pratteln gelegene Gemeinschaftsschiessanlage Lachmatt zählt zu den grössten im Baselbiet. Dort ist seit 2004 – damals noch mit Zugscheiben ausgestattet – die Druckluftanlage MuttENZ untergebracht. Diese rüstete man später mit drei elektronischen Zielscheiben auf. Nun wurde die Anlage weiter modernisiert und auf sieben komplett elektronische Scheiben ausgebaut. Federführend ist die Schützengesellschaft (SG) MuttENZ; beteiligt sind auch der Schiess-Sport Helvetia Basel und die Scharfschützen-Gesellschaft Basel, die sich in die Anlage eingekauft haben.

Schiessanlage ist rund um die Uhr zugänglich

Um diese Druckluftanlage zu erweitern, wurden in den vergangenen zwei Jahrzehnten rund 150 000 Franken aufgewendet. Die jetzige Modernisierung kostete einen mittleren fünfstelligen Betrag. Dafür kamen die Gemeinde MuttENZ und die drei Schützenvereine auf, zudem sprach der Kanton Baselland Gelder aus dem Swisslos-Sportfonds. Am Samstag wurde mit einer grossen Gästeschar die Eröffnung gefeiert.

Auf der Indoor-Anlage wird mit Luftgewehr und Luftpistole auf einer Distanz von zehn Metern geschossen. Die Geräte sind fast geräuschlos. «Wir brauchen nur bedingt einen Gehörschutz», erklärt Georges Buchmüller, Ehrenpräsident der SG MuttENZ und zuvor über 40 Jahre in Vorständen von Schützenvereinen. Die Druckluftanlage in der Lachmatt ist während des ganzen Jahres zugänglich: Sieben Tage, 24 Stunden. Jeweils von Oktober bis März wird sie täglich genutzt von den rund 30 Aktiven der drei Schützenvereine, während der Sommermonate ist sie weniger ausgelastet. Laut Buchmüller finden regelmässig Nachwuchs- und Jungschützenkurse mit betreutem Schiessen sowie Wettschiessen statt. Wenn es der Belegungsplan zulässt, können auch Mitglieder anderer Klubs gegen ein Entgelt in der Druckluftanlage ihrem Hobby frönen.

Sind Druckluftwaffen eine Konkurrenz zu Gewehr auf 300 Meter und Pistole auf 25 und 50 Meter, mit denen unter anderem das «Obligatorische» bestritten wird? «Nein», betont Georges Buchmüller, «die beiden Arten ergänzen sich.» So könne man im Winter draussen nicht schiessen, in dieser Jahreszeit seien Trainings drinnen eine willkommene Alternative. Gemäss dem Ehrenpräsidenten der SG MuttENZ existieren im Kanton Baselland mehrere Druckluftanlagen, die grössten befänden sich in Arlesheim, Laufen, Liestal und Pratteln.

Militärisch nicht geeignet, aber gut zur Übung

Luftgewehre und Luftpistolen sind Schusswaffen, die ein Geschoss durch die Ausdehnung von komprimierter Luft antreiben. Im Unterschied zu Feuerwaffen wird der unter Druck stehende flüchtige Stoff nicht durch Verbrennen einer Treibladung erzeugt, sondern inner- oder ausserhalb der Waffe mechanisch verdichtet, wie bei Wikipedia zu lesen ist. Luftgewehre mit ihrer im Vergleich zu Handfeuerwaffen wesentlich geringeren Leistung sind militärisch kaum nutzbar, aber zur Übung der Schiessfertigkeit geeignet. Wegen der geringen Betriebskosten und des einfacheren Erwerbs sind sie beliebte Sportgeräte.